

Lena Raubaum
Katja Seifert

ICH
HAB DA
WAS FÜR
DICH

Wortgeschenke und
Gedankenstupper



TYROLIA

Lena Raubaum | Katja Seifert

ICH HAB DA WAS FÜR DICH



Lena Raubaum

schreibt Gereimtes und Ungereimtes für Kleine, Große und alle dazwischen.

Zudem ist sie ausgebildete Schauspielerin, Sprecherin, Yogalehrerin und Nuad-Praktikerin. In ihren Lesungen schafft sie stets eine besondere Form der Begegnung mit ihrem Publikum – durch Herzlichkeit, Ausdruckskraft und Freude an dem, was Worte alles können. Für ihr literarisches Schaffen erhielt sie bereits mehrere Auszeichnungen, darunter die Nominierung zum Astrid Lindgren Memorial Award 2024 sowie den Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis 2022. Lena Raubaum lebt in Wien und wohnt virtuell auf www.lenaraubaum.com

Katja Seifert

lebt und arbeitet als freie Illustratorin in Linz. Mit dem Ende des Architekturstudiums entdeckte sie ihre Liebe zum Zeichnen. Ihre seither entstandenen Arbeiten finden sich sowohl auf Plakaten als auch in Magazinen wieder, man entdeckt sie auf Websites und in Büchern. Für ihre Werke wurde sie mehrfach ausgezeichnet (darunter Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis). www.katuuschka.com

Für die Illustrationen in diesem Buch wurde eine analoge Mischtechnik gewählt. Gedankenbilder, die während des Lesens der Gedichte in den Sinn kamen, wurden zuerst skizziert und anschließend mit Gouache, Farbstift und Tuschestift auf Aquarellpapier ausgearbeitet.

2024

© Verlagsanstalt Tyrolia, Innsbruck

Umschlagbild: Katja Seifert

Grafische Gestaltung: Nele Steinborn, Wien

Schrift: Minion Pro, Conduit

Druck und Bindung: FINIDR, Tschechien

ISBN 978-3-7022-4230-5

E-Mail: buchverlag@tyrolia.at

Internet: www.tyrolia-verlag.at

Social Media: Tyrolia Verlag Kinderbuch



Gefördert von der Kulturabteilung der Stadt Wien, Literatur

Lena Raubaum
Katja Seifert

ICH
HAB DA

Wortgeschenke und Gedankenstücker

WAS FÜR
DICH

Tyrolia-Verlag • Innsbruck–Wien

für meine Schwestern Agnes und Lisa

Auch schön

Manchmal bin ich still
und dann kommt jemand
der wissen will
was los ist

Manchmal ist
wirklich
gar nichts los
zum Glück



Laute Hoffnung

Ich hoffe
dass niemand
jemals vergisst
dass FRIEDEN
ein Tunwort ist

Behutsam

Leise wie auf Katzentatzen
schlich ich in den Tag
schließlich wusste ich noch nicht
ob ich ihn wirklich mag

Doch der Tag, der wollte
ein guter für mich sein
so danke ich ihm still
und schlafe schnurrend ein



Höhle aus Hoffnung

Ich hab eine Höhle
aus Hoffnung gebaut
aus vielen, vielen Decken
sie hat gut Licht, sie hat gut Luft
vor allem an den Ecken

Die Höhle bietet Sicherheit
ist größer als gedacht
und alle sind willkommen hier
bei Tag und auch bei Nacht

Ich hab eine Höhle
aus Hoffnung gebaut
komm rein, ich freu mich drauf
und stürzt die Höhle einmal ein
dann bau'n wir sie wieder auf



Gute Frage

Leben, du, ich frage dich:
Was hast du vorgeseh'n für mich?
Da höre ich das Leben sagen:
Das wollte ich dich auch schon fragen.



Offenohrig

Offenohrig lausche ich
das Jetzt erzählt so viel
draußen bellt ein kleiner Hund
es läuft ein Fußballspiel

Autos fahren schnell vorbei
gehupt wird und gebrüllt
die Nachbarin vom dritten Stock
hat Gießkannen gefüllt

Die Waschmaschine piepst dreimal
die Mikrowelle pingt
am Gehsteig ist ein alter Mann
der falsch, doch fröhlich singt

Leises Scheppern, da ein Klacken
die Wohnungstür schwingt auf
und ich höre Mamas Stimme:
Hallihallo! Ich bin zuhaus'!

Heute hör ich Halme husten

Heute hör ich Halme husten
hör die Sonnenstrahlen tuscheln
lausche aufmerksam den Wolken
weil die meisten leider nuscheln
und dann warte ich solange
bis der Kopf die Stille wählt
und ich horche lächelnd hin
was das Herz bedacht erzählt



Es klopft | Teil 1

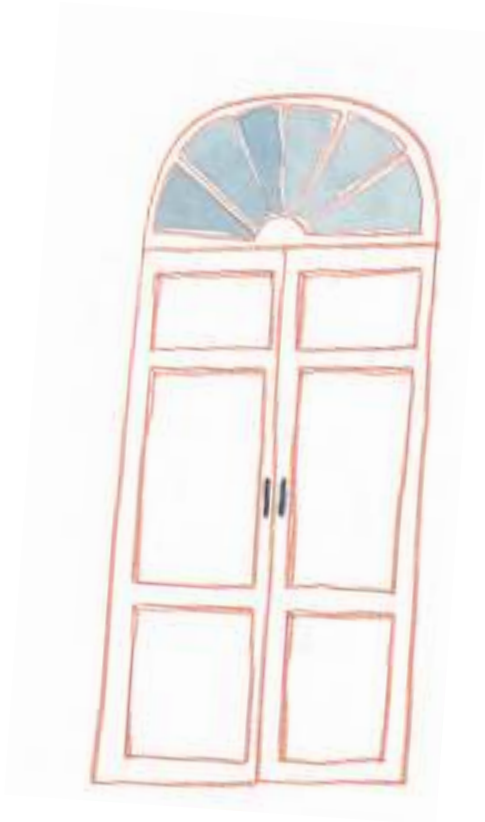
Es klopft.

Vor der Tür die Zuversicht.

Ich öffne.

Sie schmunzelt und sagt:

Ich wusste, dass du zuhause bist.



Es klopft.
Vor der Tür die Zukunft.
Ich öffne.
Sie sieht anders aus als gedacht und sagt:
Bin ich zu früh?



Sorgsam

Sicher könnt' ich mir Sorgen machen
Sorgen über mein ganzes Leben
nur wäre das halt zirka so
wie auf heile Haut Pflaster zu kleben



Großer Unterschied

Ich wär gern so groß wie die größte Giraffe
wie ein Leuchtturm am tosenden Meer
oder so groß, dass ein Wolkenkratzer
für mich nur noch winzig wär

Ich wär gern so groß wie das höchste Gebirge
wie ein Gipfel im singenden Wind
oder so groß, dass Mammutbäume
für mich zarte Grashalme sind

Ich bin gern so groß
so groß wie ich bin
das denke ich
und stell mich aufrecht hin



Sommergedanken

Beim Anblick
der fast reifen Kirschen
im Garten
wünscht' ich
ich könnte jetzt
viel schneller warten



Achtsamkeit

Einen Stein
auf die Schaukel gelegt
ihn vorsichtig
hin und her bewegt
aller Schnelligkeit getrotzt
ich wollte ja nicht
dass er kotzt



Mit freundlichen Füßen

Auf satten Tatzen
und leisen Sohlen
auf Hufen, die zügig traben
mit ruhigen Pranken
und flinken Flossen
mit Zehen, die Schwimmhäute haben

Auf schweren Stampfern
und starken Klauen
auf Beinen, die Weben spinnen
mit Tanztentakeln
und grabenden Krallen
mit Zehen, die Wände erklimmen

so würde ich gern mal
den Boden begrüßen
und immer, immer
mit freundlichen Füßen

Mit dir im Gepäck

Der Wind, der steht gut
das Glück macht den Rest
Parole „Hurra!“
Halt dich gut fest!



Busreise

Mit dem Bus geht's um die Welt
er bewegt sich schnell und hält
einfach dort, wo ich es mag
grade war ich noch in Prag
nun geht's flott nach Mexiko
und danach nach Tokio

Mit dem Bus geht's um die Welt
er bewegt sich schnell und hält
erst in Kanada, in Mali
dann in Indien, auf Bali
auf Samoa, Tuvalu
in Neuseeland und Peru

Und ich staune überall
über diesen Erdenball

Mit dem Bus geht's um die Welt
er bewegt sich schnell und hält
wo man Raum und Zeit vergisst
weil mein Bus ein Globus ist

Ich in Booten

Ich geh in Booten durch das Zimmer
wandle langsam, lass mir Zeit
damit jedes dieser Boote
auch ganz sicher bei mir bleibt

Beinah hätt' ich eins verloren
doch bald hab ich es geschafft
meine Füße tragen schwer
doch meine Füße haben Kraft

Endlich! Ich bin angekommen
an der alten großen Truhe
und so schlüpf ich aus den Booten
vielen Dank euch, Papas Schuhe



(Un)sichtbar

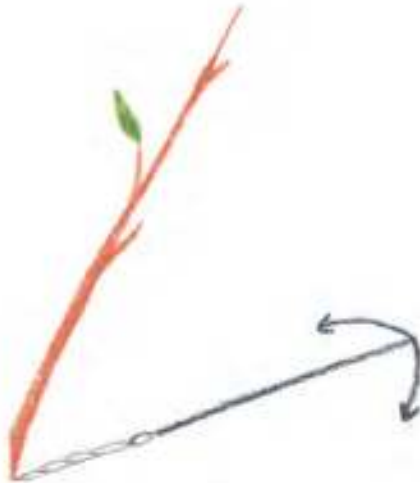
Im Park, da steht ein Baum der pfeift
am Gehsteig tanzt ein Hase
beim Stiegenaufgang sieht ein Fleck
so aus wie eine Nase

An unserer blauen Küchenwand
da hängen Silberhaken
und wer genau schaut, der erkennt
vergnügte Silberkraken

Und heute sah ich einen Strauch
das war ein Kakadu
und dieser sang dem Spielplatzbaum
vergnügt ein Liedchen zu

Stab-Reim

Was mir Oma gestern gab?
Ihren schönsten Wanderstab!
Dieser war zuerst ein Schwert
und danach ein lahmes Pferd
 machte sich als Teleskop
war kurz Mast auf einem Boot
und im Kampf mit den Piraten
 grölte Opa aus dem Garten:
Hände waschen nicht vergessen –
 Anker werfen, es gibt Essen!



Magische Verwandlung

Stand ein Pferd in einem Fluss
welche Wonne, welch Genuss
weil die Wasserwogen spülten
und die heißen Knöchel kühlten

Schnaubend dachte sich die gute
höchst erfrischte, frohe Stute:
„Pferd zu sein ist herrlich – echt!
Flusspferd sein ist auch nicht schlecht.“

Der Komodowaran

Der Komodowaran
hat heute keinen Plan
ist müde
schlurft herum
sieht sich um

Der Komodowaran
hat heute keinen Plan
sieht ein leeres Blatt Papier
sieht auch Stifte – zwei, drei vier

Der Komodowaran
war heute ohne Plan
jetzt ist er munter
und das Zimmer bunter



10-Wort-Gedichte | Teil 1

Urlaub

Sand in der Hosentasche
Sonnenscreme am Ohr
Salz in den Haaren

Angekommen

Ich versteh nur Bahnhof
dachte die Lok
und blieb stehen

Tiergarten

Schau, Robben
Schau, Elefanten
Schau, Affen
Schau, Fliege im Auge

Im Training

Schmetterlings
und schmetterrechts
gaukelt der Falter
der gerade fliegen lernt





Gedankenkraft

Ich Kran

Ich Kran

Ich Kran

Ich Kran ich

Ich Kran ich

Ich Kran ich

Ich Kranich

dann grinste er
kurz darauf
und flog
in den Himmel hinauf



Tierisch gerecht

Ich bin nicht dumm
so spricht die Gans
Ich auch nicht
spricht die Kuh

Ich bin an sich
nicht allzu dreckig
fügt der Spatz hinzu

Und ich bin manchmal
äußerst mutig
weiß der Frosch zu sagen
Woher kommt
dass ich störrisch bin
muss sich der Esel fragen

Der Hund empört sich ebenso:
Ich bin doch nicht gemein
Ein Schimpfwort bin ich keineswegs
spricht liebevoll das Schwein

Auch dass der Elefant was spricht
wär durchaus angemessen
Nur was er dazu sagen wollte
das hat er jetzt vergessen

Weltreise

Unlängst ging die Schnecke stumm
fünfmal um ihr Haus herum
Kurz darauf hat sie gereimt:
So weit bin ich noch nie geschleimt!



Schicksal

Eduard, dem edlen Eber
lief die Laus über die Leber
drum ist er heute – ganz genau
eher eine arme Sau



Flohkonzert

Es waren mal zwei Flöhe
Floh Rida und Floh Renz
die sangen laut ein Lied
doch leider –
keiner kennt's!

Lust auf noch mehr Gedichte, Gedanken und
Wortspiele von **Lena Raubaum**,
wunderbar illustriert von **Katja Seifert**?
Dann haben wir was für dich:



„Ein wunderschön und liebevoll aufgemachter Band,
der sprach-sinnlich zu einem behutsamen und zärtlichen Umgang
ermutigt und dabei auf die Macht der Sprache vertraut.“

*Reinhard Ehgartner,
bn.bibliotheksnachrichten*



Lena Raubaum / Katja Seifert
Mit Worten will ich dich umarmen
Gedichte und Gedanken
96 Seiten, mit zahlreichen
farbigen Illustrationen
978-3-7022-3958-9





Hoffnung schenken, Zuversicht geben

Wunderbare Worte, Gedichte, Gedanken und Sprachspiele – voller Hoffnung und Zuversicht, voller Emotion und Sehnsucht sowie voller Humor und Witz. Ein wunderbares Buch für das eigene Nachtkästchen und zum Weiterschenken: für Große, Kleine und alle dazwischen.

**Du hast mir grade Glück gebracht,
denn ich hab an dich gedacht ...**

„Ein Buch zum Verschenken, zum jeden Tag aufs Neue Lesen und sich selbst Bestärken, zum Abschreiben und auf den Spiegel Kleben, zum Auswendiglernen und als Ritual sich Vorsagen.“

Michaela Ogris, OÖ Kulturbericht



ISBN 978-3-7022-4230-5



9 783702 242305

www.tyrolia-verlag.at